

Hall. patriot. Wochenblatt

811

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

15. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 17. April 1838.

1.

Nachrichten

über das bisherige Bestehen des Wochenblattes.

(Fortsetzung und Beschluß.)

Nachdem das Wochenblatt Eigenthum der Ar-
mendirection geworden war, blieb der Diaconus Dr.
Hesekiel im Namen derselben Herausgeber, bis er
im Sommer 1834 als General-Superintendent nach
Altenburg ging. Seit dem 1. August 1834 besorgte
darauf der Bibliothek-Secretair, Herr Dr. Först-
mann, die Redaction, von welchem sie nunmehr mit
dem zweiten Quartal d. J. auf den Antrag C. W. Ma-
gistrats der Diaconus Dryander übernommen hat.
Die ökonomischen Angelegenheiten des Wochenblattes,
so wie die unmittelbare Einrichtung der einzelnen Stücke
zum Druck, besorgt der Factor der Buchdruckerei des
Waisenhauses. Es darf hier nicht unerwähnt bleiben,
wie wesentliche Verdienste um das Wochenblatt sowohl
der im Jahre 1829 verstorbene Factor und nachmalige
Inspector Borgold, als auch dessen gegenwärtiger
Nachfolger, Herr Factor Lohse, durch pünktliche und
umsichtige Verwaltung dieses Theils der Geschäfte sich
erworben haben. — In seiner äußern Einrichtung be-
stand das Wochenblatt unverändert bis zum Jahre
1835, wo es aus mehreren Gründen zweckmäßig be-
funden wurde, dasselbe in ein Hauptstück und zwei
Bei-



Beilagen zu zerlegen, und nicht mehr, wie früherhin, einmal, sondern dreimal wöchentlich erscheinen zu lassen. In Folge dessen wurde zugleich der Preis des Jahrgangs von 20 Sgr. auf 24 Sgr. erhöht. (S. Jahrg. 1834 S. 1073. Jahrg. 1835 S. 368.)

Der Ertrag des Wochenblatts wurde, so lange die Herausgeber Eigenthümer waren, von diesen lediglich nach eigenem Ermessen der angegebenen Bestimmung gemäß verwendet. Auch nachdem das Eigenthumsrecht auf die Armendirection übergegangen ist, wird diese Bestimmung nach wie vor beibehalten, und die Ueberschüsse fließen nicht zur Armenkasse, sondern bilden einen für sich bestehenden Fond, aus welchem nur solche Personen, die sich nicht eignen Almosengenossen zu werden, Unterstützung empfangen. Die Bewilligung dieser Unterstützungen ist einem Ausschusse der Armendirection übertragen, gegenwärtig bestehend aus dem vorstehenden Deputirten des Magistrats, Herrn Stadtrath Kirchner, und den Herren Bezirksvorstehern Oberprediger Dr. Ehrlich, Kaufmann Fürstenberg und Tuchfabrikant Hammer, denen von jetzt an der Diaconus Dryander als zeitiger Herausgeber des Wochenblatts beitrith. — Die von dem Herrn Factor Poße als Rendanten der Wochenblattskasse gelegten Jahresrechnungen werden dem Magistrate und der Stadtverordneten-Versammlung zur Prüfung und Decharge vorgelegt; auch wird die Wochenblattskasse gleich jeder andern städtischen Kasse regelmäßig und außerordentlich revidirt.

Die Einkünfte des Wochenblatts entstehen theils durch den Verkauf des Blattes, theils durch die Gebühren für aufgenommene Anzeigen. Wegen des sehr geringen Preises wird der erstere Theil der Einnahmen durch die Kosten des Druckes und der Redaction größtentheils wieder aufgewogen, und nur durch die Menge der letztern ist es möglich, einen namhaften Ueberschuss zu gewinnen. Der Absatz des Wochenblatts war bis zum Jahre 1828 fortwährend im Steigen, und hat

hat sich zwar seitdem wieder von Jahr zu Jahr vermindert, erhält sich aber im Ganzen noch immer auf einer erfreulichen Höhe.

Vielleicht dürfte folgende nähere Nachweisung manchen unserer Leser nicht unwillkommen sein. Die Zahl der gegen Pränumeration ausgegebenen Exemplare betrug

im Jahre	1812	1092	Expl.
"	"	1818	1300 "
"	"	1821	1562 "
"	"	1824	1786 "
"	"	1827	1897 "
"	"	1828	1879 "
"	"	1830	1808 "
"	"	1831	1761 "
"	"	1832	1842 "
"	"	1833	1775 "
"	"	1834	1720 "
"	"	1835	1651 "
"	"	1836	1608 "
"	"	1837	1588 "

Im verfloffenen Jahre betrug die Gesamteinnahme der Wochenblattskasse 2403 Thlr. 1 Sgr. 7 Pf. davon gingen auf die Kosten der Redaction, des Druckes und dergl. . . . 1395 " 17 " — "

Der reine Ueberschuß betr. also 1007 Thlr. 14 Sgr. 7 Pf. Davon wurden an monatlichen Unterstützungen ausgegeben 523 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf.; für 300 Thlr. wurden Staatsschuldcheine angekauft, und der Rest blieb Bestand der Kasse, welche am Schlusse des Jahres 1837 überhaupt ein Vermögen von 927 Thlr. 2 Sgr. 11 Pf. besaß.

Es bedarf hiernach keiner weitern Erinnerung, wie wesentlich das Bestehen des Wochenblattes zur Versorgung der vielen Hülfbedürftigen in unserer Stadt beiträgt, und schon aus diesem Grunde gebührt demselben

ben die allgemeinste Theilnahme und die sorgfältigste Pflege. Indessen haben wir die Bedeutung unseres Blattes keineswegs nur nach der Höhe seines materiellen Nutzens zu beurtheilen, sondern weit mehr noch ist der wohlthätige Einfluß in Anschlag zu bringen, den dasselbe durch seinen innern Gehalt auf den großen Kreis seiner Leser auszuüben vermag. Es leuchtet von selbst ein, wie viel durch unser Wochenblatt, wenn es anders das ist, wofür es sich ausgiebt, zur Verbreitung heilsamer Wahrheiten und zur Förderung ächter Sittlichkeit gewirkt werden kann, und wenn gleich Wirkungen der Art sich nicht in bestimmten Resultaten oder in Zahlen darlegen lassen, so wird doch gewiß Jeder, der einigermaßen zu solchen Beobachtungen Gelegenheit gehabt hat, dem Wochenblatt das Zeugniß geben, daß dasselbe während der 38 Jahre seines Bestehens auch in dieser Beziehung als höchst wohlthätig für unsere Stadt vielfach sich bewährt habe. Möge es denn auch in Zukunft diese Wirksamkeit sich erhalten, und in immer weiterem Umfang seine Bestimmung erfüllen, als ein Hallisches, patriotisches Wochenblatt eine lebendige Theilnahme für die Vaterstadt und das Vaterland, und einen für alles Wahre und Gute empfänglichen, echt bürgerlichen Gemeinssinn bei allen Klassen seiner Leser zu wecken und zu pflegen!

Der Herausgeber wird es sich angelegen sein lassen, diese Tendenz des Wochenblattes nach Kräften zu fördern; aber zur Lösung der Aufgabe reicht der gute Wille eines Einzelnen nicht aus, der ja auch im besten Falle doch nur ein einseitiger bleibt; sondern nur wenn von vielen Seiten her thätig mitgewirkt wird, kann es der Redaction gelingen, den vielfachen Anforderungen, welche mit Recht an dieses Blatt gemacht werden können, wenigstens einigermaßen zu genügen. Nicht bloß durch die Mittheilung eigener und fremder Beiträge, welche zum Abdruck sich eignen, sondern auch schon durch Einsendung von Anfragen und gelegentlichen Bemerkungen, so wie durch Andeutung solcher Gegen-

Gegen-

Gegenstände, deren öffentliche Besprechung im Publikum gewünscht wird, würde zur Erreichung des guten Zweckes wesentlich geholfen werden; und viele unsrer Mitbürger können ohne große Mühe diese Hülfe gewähren! Erfreuliche Zusicherungen der Art sind dem Herausgeber zu Theil geworden: mögen sie nicht unersfüllt bleiben!

H. D.

II.

Miscelle.

Die Fabrication von Zucker aus Kastanien scheint für die südlicheren Länder von eben so großer Wichtigkeit werden zu wollen, wie die Runkelrübenzucker-Fabrication für die mehr nördlich gelegenen. Man hat nämlich bereits 14 Procent Zucker aus den Kastanien gewonnen, mithin einen Ertrag an Zucker erzielt, der jenen der Runkelrüben merklich übersteigt.

(Dinglers polytechn. Journal.)

Chronik der Stadt Halle.

1. Kirchliches.

In der diesjährigen Osterzeit sind in sämtlichen hiesigen Parochieen eingesegnet worden:

	Knaben	Mädchen	Summa
Zu U. L. Frauen	75	63	138
Zu St. Ulrich	73	62	135
Zu St. Moritz	55	42	97
In der Domkirche	18	31	49
Zu St. Laurentii a. d. Neumarkt	34	29	63
Zu St. Georgen in Glaucha	48	40	88
Zusammen	303	267	570

2.

2. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 14. April 1838.

Weizen	1	Thlr.	17	Sgr.	6	Pf.	bis	1	Thlr.	21	Sgr.	3	Pf.
Roggen	1	„	8	„	9	„	—	1	„	12	„	6	„
Gerste	—	„	23	„	9	„	—	—	„	27	„	6	„
Hafer	—	„	18	„	9	„	—	—	„	22	„	6	„

Herausgegeben im Namen der Armendirection
vom Diaconus Dryander.

Bekanntmachungen.

Höherer Bestimmung gemäß soll das in der Nähe der Neumühle hier selbst sub Nr. 1050 am Schloßplatze belegene, zu einem Taxwerthe von 2800 Thlr. amtlich abgeschätzte Haus, in welchem bisher die Wahl- und Schlachtsteuer erhoben wurde, von der unterzeichneten Behörde den

1. Mai d. J. Vormittags 10 Uhr
auf dem hiesigen Königlichen Packhofs zum öffentlichen meistbietenden Verkauf gestellt werden.

Die Verkaufsbedingungen liegen sowohl auf dem hiesigen Packhofs, als auf der Steuer-Expedition, dem ehemaligen Thiemenschen Hause, zur Einsicht bereit und werden außerdem noch im Termine selbst öffentlich bekannt gemacht.

Halle, den 12. April 1838.

Königliches Haupt-Steueramt.

Auction.

Mittwoch den 18ten dieses Monats, Nachmittags 2 Uhr, wird die Versteigerung des von Thadden'schen Mobiliar-Nachlasses fortgesetzt, und kommen an diesem Tage Wäsche, Meubles und Hausgeräth, an dem folgenden Tage Bilder und Bücher zum Verkauf.

Halle, den 16. April 1838.

Die Listen 4ter Klasse 77ster Lotterie sind angekommen und können die Gewinne gegen Rückgabe der Loose in Empfang genommen werden.

Die Renovation der 5ten Klasse muß bei Verlust des Anrechts unfehlbar bis zum 5. Mai a. c. geschehen. Kaufloose sind noch zu bekommen.

Der Königl. Lotterie-Einnehmer Lehmann in Halle.

Von Quedlinburger Servelatwurst empfing ich wieder eine neue Sendung und empfehle selbige in ausgezeichnet schöner Waare zu dem billigen Preis von 7½ Sgr. das Pfund. Moritz Förster, Steinweg.

Wiener Bismstein bei Moritz Förster.

Sehr schöne große Aalbricken, Kollaal, marinirten Aal, Aalsülze, Bratheringe, russischen Caviar und große Bücklinge empfiehlt billigst

G. Goldschmidt.

Apfelsinen und Messinær Citronen empfiehlt in schönster Waare im Ganzen und einzeln äußerst billig

G. Goldschmidt.

Frische Bücklinge

empfehl't Holze.

Eine dreijährige Ziege und eine dergl. einjährige, so wie ein einjähriger geschnittener Ziegenbock, sind wo möglich zusammen zu verkaufen bei Braunstädter Nr. 2017 am Moritzthore.

Doppel- und einfache Flinten, Pistolen, Terzerole und Schleppsäbel kauft

Kafka,

Neumarkt Fleischergasse Nr. 1172.

Alle Sorten braunlackirte feine Körbe, fahrbare Kinderwagen zu verschiedenen Preisen sind stets vorräthig zu haben. Auch werden Rohrstäbte geflochten bei dem Korbmachermeister Petrusch, Rathhausgasse Nr. 243.

In der Holzmüller'schen Porzelain-Malerei werden Lehrlinge unter billigen Bedingungen angenommen. Halle, Vorstadt Glaucha, lange Gasse Nr. 1797.

Bei Veränderung meines Logis erlaube ich mir, einem wohlwollenden Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich mich mit Stubenmalen, Anstreichen der Fenster, Thüren u. s. w., mit Firmaschreiben, Vergolden, gemalten Roulleaus und Fenstervorhänger außs billigste empfehle, mit der Bitte um gütige Aufträge. Halle, große Steinstraße Nr. 168 neben der Stadt Hamburg.
C. W. Steuer, Maler.

Schulsache. Diejenigen geehrten Eltern, welche gesonnen sind, diese Ostern ihre jungen Söhne und Töchter meiner Elementarschule anzuvertrauen, ersuche ich ergebenst, mir dieselben bis zum 23. April c. Vormittags gefälligst zuzuführen. Wohnung Freudenplan Nr. 643.
Schönleben.

Bitte. Bei der schnellen Räumung meiner Wohnung, wozu ich durch das am 10ten d. M. d. cht neben derselben ausgebrochene Feuer genöthigt wurde, nahmen mehrere Bekannte Sachen von mir in Verwahrung, welche sie mir nach und nach wieder einhändigten; nur ein Papier mit 5 Thlr. 22 Sgr. Geld in 4, 3, 2 und 1 Pfennigstücken, worunter auch 1 hernburg. Groschen und zwei sächs. 3 und zwei 1 Pfennigstücke waren, so wie zwei silberne Schlüssel, der eine gez. G. M. der andere L. N. (Pothengeschenke meiner Kinder), vermisse ich noch; diejenigen, welche nun das Geld so wie die Schlüssel mir aufbewahrt haben, bitte ich, mir beides wieder zuzustellen, und meines Dankes zu gewärtigen.

Der Polizei: Sergeant Konkol.

Ein Hausmädchen, welches im Kochen und Nähen nicht unerfahren ist, wird auf ein Rittergut bei Halle gesucht. Das Nähere ist zu erfahren in der großen Brauhausgasse im Kopschen Hause Nr. 427 b.

Den 18. April früh 2 oder 3 Uhr ist Gelegenheit nach Quersfurt zu fahren, man melde sich im Gasthofe zum Saalhof.